

SPOKEN

ARTS Festival für Sprache, Musik und Tanz

Stuttgart, 14.12.2023
Pressebilanz

2. SPOKEN ARTS FESTIVAL vom 8. bis 13. Dezember 2023 in Stuttgart | Die Zeit von 1933 bis 1945 unter dem Motto „Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen!“

Liebe Journalistinnen und Journalisten,
mit einem nachdenklichen und zutiefst emotionalen Abschlussabend ging am gestrigen 13. Dezember 2023 das **2. SPOKEN ARTS FESTIVAL** zu Ende. Die **Überlebenden des Holocaust Eva Umlauf, Ernst Grube, Leon Weintraub und Eva Szepesi** lasen aus ihren Erinnerungen. Mit ihrer Präsenz beglaubigten sie nicht nur eindrücklich das offizielle Motto des Festivals, **„Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen.“** Wie jedes der 14 Programme ließ sich auch dieser Abend der Zeitzeugen auf einen Aphorismus beziehen, der sich wie ein roter Faden durch die sechs Festivaltage zog: **Geschichte wiederholt sich nicht, aber sie reimt sich.** Zitiert hatte ihn Dr. Michael Blume, Beauftragter gegen Antisemitismus des Landes Baden-Württemberg, in seiner fulminanten Einführung zu der Lesung *Reden in finsternen Zeiten* mit Claudia Michelsen und Robert Stadlober, die Reden von Hitler, Goebbels und Putin Reden von Churchill, Thomas Mann und Nehru gegenüberstellten. Blume lieferte damit gleichsam ein zweites Festivalmotto, das auch deshalb so passend war, weil es unsere politische Realität seit dem Ukraine-Krieg und noch einmal verschärft seit dem 7. Oktober 2023 zum Ausdruck bringt. Zwei Einschnitte, die noch unvorstellbar waren, als die Festival-Trilogie während der Pandemie konzipiert wurde. Schon der Eröffnungsabend am 8. Dezember 2023 machte klar: Die künstlerische Wucht, die das **SPOKEN ARTS FESTIVAL** entfaltet, hängt wohl tatsächlich mit diesem geradezu unheimlichen Resonanzraum zusammen – dem Wiederhall von Deutschlands dunklen Jahren von 1933 bis 1945 im aktuellen Weltgeschehen.

Dazu Joachim Lang, Künstlerischer Leiter des **SPOKEN ARTS FESTIVALS**: „Die Macht des Wortes – im Guten wie im Schlechten – war in kaum einer Epoche so stark zu spüren wie in den zwölf Jahren des Nationalsozialismus. Der beste Beweis für die ‚helle Seite der Macht‘ sind die Werke der Künstlerinnen und Künstler, die wir in den vergangenen Tagen auf vielen Stuttgarter Bühnen zum Leben erweckt haben. Das gilt für die Emigrant*innen der 30-er und 40-er Jahre ebenso wie für die ukrainischen Geflüchteten, die sich heute von Deutschland aus für ihr bedrohtes Heimatland engagieren. Jetzt wo es so dringlich gilt, den Kampf gegen die Unmenschlichkeit fortzuführen, brauchen wir ihre Inspiration mehr denn je.“

Gefördert wurde das **SPOKEN ARTS FESTIVAL** von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Baden-Württemberg Stiftung, der Landeshauptstadt Stuttgart, der Wüstenrot Stiftung, der Martin-Schmälzle-Stiftung und der Josef Wund Stiftung.



Wir freuen uns sehr, wenn Sie die Festival-Bilanz in Ihren Medien aufgreifen. Den Kontakt zu Joachim Lang sowie den Künstler*innen 2023 und der veranstaltenden Akademie für gesprochenes Wort vermittele ich gerne.

Schöne Grüße

Nicola Steller
Pressearbeit **SPOKEN ARTS FESTIVAL** 2023

PRESSEKONTAKT

Nicola Steller
07156-350616
steller@freie-pr.de
www.spoken-arts-festival.de

 spokenartsfestival
 @spoken_arts_festival

SPOKEN ARTS Festival für Sprache, Musik und Tanz

Freitag, 8. Dezember 2023 bis Mittwoch, 13. Dezember 2023

2. SPOKEN ARTS FESTIVAL

Eine Veranstaltung der Akademie für gesprochenes Wort, Stuttgart

Künstlerische Leitung: Joachim A. Lang

Locations: Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle, Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Württembergischer Kunstverein, BIX Jazzclub, Literaturhaus Stuttgart, Renitenztheater Stuttgart, Im Wizemann, Stadtarchiv Stuttgart, Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg in Ludwigsburg, Theaterhaus Stuttgart

Das **SPOKEN ARTS FESTIVAL** schlägt Brücken – zwischen dem Wort und den anderen darstellenden Künsten ebenso wie von der Vergangenheit zur Gegenwart. Verantwortlich für das Programm war Joachim A. Lang, renommierter Filmregisseur (*George, Mackie Messer – Brechts Dreigroschenfilm*, in Kürze: *Führer und Verführer, John Cranko*) und langjähriger Leiter des Brechtfestivals Augsburg. Im Fokus der ersten Ausgabe 2022 standen die 1920er Jahre. In dem als Trilogie angelegten Festival folgte nun Teil zwei, die Zeit zwischen 1933 bis 1945, im kommenden Jahr dann die unmittelbare Nachkriegszeit und die sogenannte Stunde Null.

Der Premierencharakter in Kombination mit den herausragenden Künstlerpersönlichkeiten ist dabei Teil der DNA von **SPOKEN ARTS**. Denn die Programme sind ausschließlich „Maßanfertigungen“ für das Festival, die häufig von den Künstler*innen selbst entwickelt wurden.

[nicht gegengelesen]

Den selbst gesetzten hohen Anspruch löste das Festival voll und ganz ein. Die größte Belohnung für den Kraftakt der vergangenen Tage waren dabei die sichtlich berührten Zuschauer*innen und die bewegten Rückmeldungen, die das Team erreichten. Schließlich ist es alles andere als selbstverständlich, dass ein solch substanzielles und emotional forderndes Programm sein Publikum findet, zumal in der Vorweihnachtszeit. Entsprechend waren nicht alle Vorstellungen ausverkauft, die meisten jedoch gut, nur wenige schwächer besucht. Wer dabei war, konnte auf alle Fälle wahre Sternstunden erleben und eine Klarheit und inhaltliche Durchdringung, die mit Sicherheit eines bewirkt hat: einen langen Nachhall.

Alle Programmpunkte zu nennen, würde den Rahmen dieser Pressemeldung sprengen. Einige seien hier dennoch herausgegriffen:

- Den eindringlichen Ton für die kommenden Tage setzte das **festliche Opening** in der Liederhalle, nicht nur dank des Auftritts der Zeitzeugin Eva Umlauf. Katharina Schüttler und Robert Stadlober – kurzfristig eingesprungen für den erkrankten Thomas Thieme – erfüllten Bertolt Brechts *Kriegsfibel* sowie Gedichte von Mascha Kaléko, Paul Celan und Else Lasker-Schüler mit Leben. Darstellerisch und vokal brillierten Kammersängerin Helene Schneiderman und Isabell Münsch, begleitet von Geoffrey Abbott am Klavier. Unter den weiteren Highlights: die getanzte Todsünde „Völlerei“ in der Choreographie von Marco Goecke, performt von Luca Pannacci (Gauthier Dance), sowie der Kindersprechchor der Merz Schule Stuttgart mit einem eigenen Projekt zu Bertolt Brechts Gedicht *Kinderkreuzzug* unter der künstlerischen Leitung von Timo Brunke.
- Ein begeistertes junges Publikum zog das Format **Dead or Alive** im Wizemann Club an: Poetry Slammer*innen von heute traten in Wettstreit mit der Literatur von damals, repräsentiert durch das Sprechensemble der Akademie für gesprochenes Wort. Knappst möglicher Sieger des wilden Battle: die Lebenden Meral Ziegler, Kaleb Erdmann und Julian Heun.
- Selbst geflohen vor dem NS-Regime, führte **Lisa Fittko** zahlreiche Menschen auf der nach ihr benannten „F-Route“ über die Pyrenäen. Martin Mühleis formte ihre

SPOKEN

ARTS Festival für Sprache, Musik und Tanz

Geschichte zu einer spannungsgeladenen Bühnenerzählung für Felix Borel (Geige), Landesjazzpreisträger Veit Hübner (Kontrabass) und eine fantastische Nina Kunzendorf als Lisa Fittko, kurzfristigst eingesprungen für die erkrankte Barbara Auer.

- Einen echten Glanzpunkt des Festivals setzte der umjubelte **Große Brecht-Abend**, für **SPOKEN ARTS** entwickelt von **Lars Eidinger**. Zusammen mit dem Pianisten Hans-Jörn Brandenburg präsentierte der Schauspielstar ein Programm aus Liedern, Gedichten und Prosa, das er – wie könnte es anders sein – unter ein Motto von Brecht stellte: „Das Schicksal des Menschen ist der Mensch.“
- Die Brücke zum Hier und Jetzt schlugen zwei ukrainische Theatermacher im Exil. Zum einen war dies der Regisseur und Dramatiker **Oleksandr Seredin** mit seinem Stück **Die Langlebigen** – eine Geschichtensammlung aus dem surrealen Alltag im Krieg, grandios vorgetragen von einem gemischt deutsch-ukrainischen Cast unter Beteiligung des Sprechensembles der Akademie für gesprochenes Wort. Die zweite Produktion feierte an der einzigen „Außenspielstätte“ des Festivals Premiere. Zusammen mit Regisseur **Stas Zhyrkov** und basierend auf ihren eigenen Biographien erarbeiteten die Studierenden der ukrainischen Schauspielklasse an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg (ADK) ihr Diplomstück **My head is full of fog**.
- Ergänzt wurden die szenischen Programme von **Vorträgen und Panels** über die historischen Hintergründe ebenso wie die aktuellen Bezüge des Festivalzeitraums. Es referierten Prof. Thomas Weber (*Becoming Hitler*) zum „information warfare“ via fake news und Desinformation, Prof. Jürgen Wertheimer zu Widerstandsformen vom Tyrannenmord bis zur Desertion sowie der langjährige Leiter des Stuttgarter Stadtarchivs, Roland Müller, zu dem Widerstandskämpfer Hans Gasparitsch. Eine lebhaft Panel-Runde, besetzt mit Stars des Stuttgarter Balletts, beleuchtete John Crankos letztes Ballett *Spuren* über eine Geflüchtete aus einem totalitären Regime. Sachkundig moderiert von Vivien Arnold, erinnerten sich und diskutierten Marcia Haydée, Reid Anderson, Tamas Detrich sowie Friedemann Vogel und Elisa Badenes.

Das komplette Programm zum Nachlesen unter: www.spoken-arts-festival.de

Über die Akademie für gesprochenes Wort – Uta Kutter Stiftung

Von Prof. Uta Kutter im Jahr 1993 gegründet, hat sich die Akademie für gesprochenes Wort der Förderung von Sprache und Dichtung als Live-Erlebnis verschrieben. Die Akademie vermittelt die Kultur der freien Rede, des Dialogs und der Diskussion und nimmt dabei vor allem die Sprech- und Vortragskunst in den Blick. Das Kulturangebot umfasst künstlerische Programme – häufig entwickelt und aufgeführt vom Sprechensemble der Akademie –, Seminare und Vortragsreihen sowie die Biennale Internationale Stuttgarter Stimmtage und das **SPOKEN ARTS FESTIVAL**.

Mehr unter: www.gesprochenes-wort.de

Das **SPOKEN ARTS FESTIVAL** fand vom 8. bis 13. Dezember 2023 statt.

Idee und Konzeption: Annikke Fuchs-Tennigkeit, Uta Kutter, Joachim A. Lang

Künstlerische Leitung: Joachim A. Lang

Veranstaltet von der Akademie für gesprochenes Wort

SPROCKEN /// ARTS Festival für Sprache, Musik und Tanz

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Baden-Württemberg Stiftung, der Landeshauptstadt Stuttgart, der Wüstenrot Stiftung, der Martin-Schmälzle-Stiftung sowie der Josef Wund Stiftung

Fotos Björn Klein

Höhere Auflösung gerne auf Wunsch

Björn Klein hat das gesamte Festival fotografisch dokumentiert. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie an weiteren Motiven interessiert sind.

Pressekontakt: Nicola Steller, steller@freie-pr.de, Tel. 07156-350616

Veranstalterkontakt Akademie für gesprochenes Wort: Charlotte Wegen, akademie@gesprochenes-wort.de, Tel. 0711-221012